

# Licht, das in die Welt gekommen

eg 552

Sopran

Alt

Tenor

Bass

1. Licht, das in die Welt ge - kom - men, Son - ne vol - ler Glanz und Pracht  
Mor - gen - stern - aus Gott ent - glom - men, treib hin - weg die al - te Nacht

S.

A.

T.

B.

zieh in dei - - nen Wun - - der - schein bald die gan - - ze Welt hi - nein.

2. Gib dem Wort, das von dir zeuget, / einen allgewalt'gen Lauf,  
daß noch manches Knie sich beuget, / sich noch manches Herz tut auf,  
eh die Zeit erfüllet ist, / wo du richtest, Jesu Christ.

3. Wo du sprichst, da muß zergehen, / was der starre Frost gebaut;  
denn in deines Geistes Wehen, / wird es linde, schmilzt und taut.  
Herr, tu auf des Wortes Tür, / ruf die Menschen all zu dir!

4. Es sei keine Sprach noch Rede, / da man nicht die Stimme hört,  
und kein Land so fern und öde, ( wo nicht dein Gesetz sie lehrt.  
Laß den hellen Freudenschall / siegreich ausgehn überall!

5. Geh, du Bräut'gam aus der Kammer, / laufe deinen Heldenpfad;  
strahle Tröstung in den Jammer, / der die Welt umdunkelt hat.  
O erleuchte, ew'ges Wort, / Ost und West und Süd und Nord!

6. Komm, erquick auch unsre Seelen, / mach die Augen hell und klar,  
daß wir dich zum Lohn erwählen, / vor den Stolzen uns bewahr.  
Ja, laß deinen Himmelsschein / unsres Fußes Leuchte sein.

Text: Rudolf Stier 1872

Melodie: Heinrich Albert 1642 (vgl. 445)

Satz: F. Bier 2004 - 050220